



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnd Wandel Der Ehrwürdigen Dienerin Gottes
Johanna Maria Bonhomin von Vicentz gebürtig/
Closter-Frawen deß H. Benedictiner-Ordens/ bey St.
Hieronymo zu Bassan**

Garzadoro, Alberto

Saltzburg, 1679

Das 6. Cap. Jhr Testament wurde eröffnet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37341

Erzaigung eines solchen Landts / so das Hinscheiden der
gutthätigen vnd sehr geliebten Mutter erforderte / ha-
ben hernach gefvolockt / in Bedencken / daß sie den ihrigen
im Himmel droben mehr Hülff vnd Gnaden / als auff der
Welt beweisen künde.



Das 6. Capitel /

Ihr Testament wurde er- eröffnet.

Als nun der Geist vnserer Johanna erhebt / vnd zu
Auffsichten Umbfahung des Himmlischen Vatters /
so denselben erschaffen / zugelassen / vnd der Leib in der
Schoß der allgemeinen Mutter / worvon er herkommen
zu Ruhe gelegt worden : wolte sich gebühren / daß man
der Verstorbenen hinterlassenes Testament eröffnete. Des
ses hatte sie vil Jahr vor ihrer letzten Kranckheit verfaßt /
vnd dardurch ihren Fleiß vnd wachtsame Sorgfältigkeit
womit sie auff alle nothwendige Ding obacht hette / zu
erkennen geben ; In deme sie nicht auff diejenige Zeit
zuwarten wollen / in welcher die Seel mit der Todts-
beschäftiget / nicht mehr vermag mit sonderem Verstand
anderen äußerlichen Sachen abzuwarten.

Das Testament aber / so sie auffgericht / ist folgen-
den Inhalts.



Unwideruffliche Auffopfferung.

Freywilliges Testament /

Gemacht von mir Schwester

Johanna Maria Bonhomin /

Einer unwürdigisten Creatur

der grossen Mutter Gottes vnd heiligsten Jungfrauen

M A R I A /

Meiner Frauen vnd Patronin.

Im Jahr 1658. am 15. Augusti.

Heiligste Jungfrau / vnd Mutter meines
Gott vnd Herrens / Maria / mein Frau vnd
geliebteste Mutter : Ich Schwester Johanna
Maria Bonhomin / ein unwürdigiste Creatur /
Obwolen ich nit würdig bin / vor deiner heiligsten
Gegenwart zu stehen. Jedoch thue ich dich an dis
sem deinem heiligen Festtag / mit allen Kräfften
meiner Seel / vnd von Grund meines Herzens /
vermittelst gegenwärtiger Schrift / einsetzen / für
ein alleinige Erbin / aller meiner Wercken vnd
Handlungen / welche ich verrichtet / vnd noch ver
richten werde / in allen Worten vnd Gedancken /
in allem meinem inner- vnd äusserlichen Leyden /
vnd in allem meinem Verlangen / vnd was ich im
mer gehabt vnd besessen / noch habe vnd besitze / vnd
besitzen werde / innerlich vnd äusserlich / allenthal
ben

ben; Ich mache dich hiemit ein Frau vnd Herscherin ein für allemal / vnd ohne Außnamb / über mich selbst / vnd bekräftige alles vermittelst gegenwärtiger meiner aignen Handschrift / welche ich will / daß sie Krafft haben solle / einer vnwiderruefflichen Schanckung / so nimmermehr solle entgezogen oder gemindert werden können / durch kein Codicill / noch in kein andere Weise. Weiter mache ich dich zu einer völligen Frauen vnd Patronin über mein Seel / Leib vnd Herz / über mein Leben vnd Todt: mit demütigister Bitt / du wollest O heiligste Mutter vnd Frau / dise Gab annehmen / vnd in allem übrigen mit mir handeln vnd walten / als wie mit deiner eigenthumblichen Sach; Du wollest mir auch zu hülff kommen / vnd mich trösten / sonderlich in meinem letzten End. Dergleichen bitte ich dich / du wollest dise Erb-Einsatzung deinem süßisten Sohn meinem Herrn auffopffern / damit Er durch die Lieb / so Er zu dir tragt / dise mein Schrift gutheisse / vnd gegenwärtige meine Handlung vnd Erbsverlassung dem Vermögen seiner vnendlichen Güte vnd Barmherzigkeit besetze / vnd zulege. Dahero vertraue ich auff dein vnendliche Güte / daß du solche Schanckung mit gutem Gemüth annehmen werdest. Item / daß auch Er auß seiner vnendlichen Güte / dieselb auß deinen heiligsten Händen annehmen werde. Vnd euch selige Geister / alle neun Englische Chör / sambt meinem heiligen Schutzengel / so hier zugegen ist / sambt allen Heiligen sonderlich dem gloriwürdigen heiligen Joachim

St. Anna

St. Anna/ St. Joseph/ St. Johann Baptista/
St. Johann dem Evangelisten/ sambt allen Hei-
ligen vnd Heiligin auß deiner heiligen Freunds-
schafft. Item dem glorwürdigen Vatter/ dem H.
Benedict/ sambt allen Heiligen vnd Heiligiñ des
Paradeis. Euch ruffe ich an für getreue Zeu-
gen/ vnd für meine Fürsprecher/ damit dises mein
Opffer angenommen werde.

Ferner bitte ich dich/ O H. Jungfrau/ du wöllest
wir verzeihen alle meine begangne Mängel / in
Verschwendung diser deiner Erbschafft/ vnd hin-
gegen die Gnad verleihen/ daß ich sie mit deiner
vnd aller heiligen Engel vnd andern Heiligen
Gottes alle Zeit vermehre/ mit guten vnd heiligen
Wercken / vnd Uebung aller heiligen Tugenden/
vnd daß ich in disem kleinen/ so mir noch überblie-
ben/ ersetzen möge/ was ich vorher hette thun sol-
len. Versichere dich beynebens/ wann ich könnte/
daß ich alle gute Wercke thun wolte / welche jemas-
len beschehen / vnd von allen Creaturen geschehen
werden : welche man gewürckt/ noch würcket/ vnd
würcken wird. Also wolte ich auch leyden alle
Pein/ Marter vnd Verfolgung/ welche gelitten
haben/ vnd noch leiden werden alle Creaturen/ ein-
zig vnd allein dir dardurch besser zu dienen O hei-
ligste Königin vnd Frau/ vnd zu grösserer Ehre
meines süssesten HErrn Jesu Christi/ vnd diß al-
les setze ich zur Erbschafft / so ich dir verlasse.
Weiter opffere ich mich dir auff/ für dein Tochter/
Dienerin vnd Sclavin auff ewig. Dessen zu Ur-
kundt mache ich nit allein dise Schrift / sondern

ich will auch zum Zeichen meiner Dienstbarkeit
 vnd daß ich dein Sclavin seyn vnd verbleiben wol-
 le / dieses Kettl biß in mein Gruben am Hals tra-
 gen. Vnd diß alles solle geraichen zu mehrer Eh-
 re Gottes / vnd deiner O heiligste Königin. Mit
 diesem Zusatz / daß / in deme ich dich für eine Erbin
 eingesetzt / meiner selbst / aller meiner Werck /
 Wort vnd Gedancken / vnd alles vergangnen / ge-
 genwärtig vnd künftigen Leydens / solche Ein-
 sührung vnwiderruefflich seyn solle. Jedoch bitte ich
 dich / O heiligste Jungfrau / vnd mein getreueste
 Erbin / du wollest mir zuwegen bringen / daß von
 meinem Thun vnd Lassen / all das jenig wegge-
 nommen werde / was dir mißfallet / vnd daß durch
 dich alle meine Gedancken / Wort vnd Werck voll-
 kommen werden ; Als daß ich nichts gedencke / re-
 de oder würcke / als nur das jenig / was meinem
 Gott vnd dir gefällig ist ; vnd daß ich niemalen
 vnterlassen künde zu thun / zu gedenccken / zu leiden
 vnd zu reden was zu seinen vnd deinen Diensten
 vnd Vollziehung Eures Willens geraichen kan ;
 Mache / daß ich thue was ich thun solle : vnd diß ist
 mein Will ain : für allemal. Zu dessen Bestät-
 gung habe ich an statt eines Sigills vnd Ahndes hier
 her gemacht dieses heilige + Zeichen / daß ich dein
 seye vnd allzeit bleiben werde. Amen. JESUS
 MARIA.

Obigem Testament setze ich noch bey / O mein
 liebste Frau vnd Mutter meines GOTT vnd
 Herrens / anheut den 15. Augusti / Anno 1662.
 Daß ich wolte / O mein Gott / ich künde vil Mil-
 lion

lion Welt erschaffen / vnd sovil mehr Creaturen/
so einmal gewest / vnd ins künfftig seyn werden/
damit alle gewest weren / vnd allzeit verbleibeten
deine getreue Dienerinē / vnd all ihr Leben anwen-
deten zu deinem Dienst / vnd zu grösserer der Hei-
ligisten Dreyfaltigkeit / vnd deiner Ehr. Vnd daß
sie dich allzeit liebten / mit der grösten Lieb der Ses-
raphinen. Ich zihle auff dich / vnd opffere dir auff
alle Augenblick / vnd so offt ich den Athem ziehe /
alle dise Sachen / mit den allergrösten vnd an-
nemblichsten Diensten / so dir / O heiligiste Jung-
frau immer beschehen kündten / von allen Crea-
turen.

Dise Schrift vnd Testament / lege ich
zu den Füßen / vnserer lieben Frau-
en Bild von Loreto / vnd bestätte
von neuem ain - für alle mal / was
ich oben versprochen habe.



Das 7. Capitel /

Von anderen Erscheinungen /
so nach ihrem Todt beschehen.

Es waren auff ein Zeit (bey der Mutter Johanna /
Herz Graff Francisc Abbate Leoni / vnd dessen Frau
Schwester / die Gräffin Beatrix Buzzacarina / welche bay-
de (wie ich anderstwo vermeldt) besagte Mutter in höch-
sten Ehren gehabt. Unter wehrenden Discurs / hat sie
ein